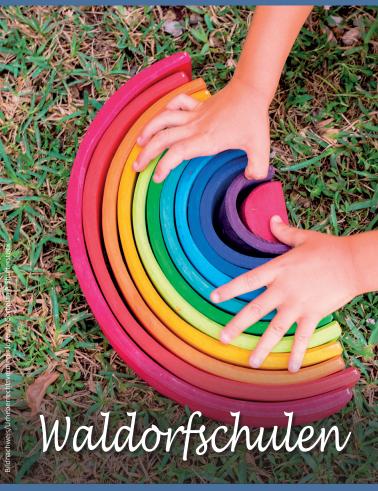


Information / AG1067



Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V. Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15 Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3 Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de Internet: www.agwelt.de

Einführung

Die weltweit erste Freie **Waldorfschule** wurde am 7. September 1919 im Stuttgarter Stadtgartensaal feierlich eröffnet. Aus dem kleinen Anfang wurde ein weltweit verbreitetes Schulsystem mit rund 1.100 Schulen in ca. 90 Ländern. In Deutschland existiert ein Zusammenschluss dieser Schulen im Bund der Freien Waldorfschulen e.V. (BDW).

Zahlenmäßig steigende Tendenz

Zum BDW gehören (Stand: 2019) 245 Schulen mit rund 90.000 Schülern. Vergleicht man die Zahlen mit denen im Jahr 2000 (173 Schulen mit 70.734 Schülern), so ist eine deutlich steigende Tendenz zu verzeichnen. Die meisten dieser Schulen gibt es in Baden-Württemberg (59) und Nordrhein-Westfalen (48). Die restlichen 138 Schulen verteilen sich auf die anderen Bundesländer. An den Schulen sind gegenwärtig rund 9.000 Lehrer im Einsatz. Für die Lehrerausbildung gibt es 11 eigene Waldorfseminar-Zentren. Damit die Kinder und Eltern schon sehr frühzeitig an die Waldorfbewegung herangeführt werden, gibt es auch Waldorfkindergärten (Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V.), in Deutschland sind es ca. 600. Der erste Waldorfkindergarten wurde Ostern 1926, ebenfalls in Stuttgart, eröffnet.

Ansprechende Angebote

Die Schulen werben mit Begriffen wie "naturverbunden", "Ganzheitlichkeit", "überschaubare Schülergruppen" (kleine Klassen), "angstfreies Lernen ohne Noten", "freies Geistesleben", "Lebensschule", "kein Sitzenbleiben", "überdurchschnittlich engagierte Lehrer" oder auch "intensive Elternarbeit". Eine solche Bewertung spricht viele Menschen an.

Weltanschauliche Prägung

Obwohl der BDW einen sehr hohen und überwiegend positiven Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung genießt, ist es erstaunlich, dass die meisten Bürger Ursprung und Hintergründe der Waldorfpädagogik nicht kennen. Gerade deshalb sollten sich Eltern (und auch Großeltern und Paten), die in hoher Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder stehen, gründlich über die weltanschaulich geprägte Lehre in diesen Bildungseinrichtungen informieren. Dazu bedarf es keiner gesonderten Quellen, denn der BDW legt so gut wie alles offen. Auf der Webseite des BDW (www. waldorfschule. de) steht beispielsweise:

"Wer war Rudolf Steiner und was hat er mit der Waldorfpädagogik zu tun? Rudolf Steiner ist der Begründer der Waldorfpädagogik. Emil Molt, Besitzer der damaligen Waldorf Astoria Zigarettenfabrik, gründete mit ihm zusammen die erste Waldorfschule in Stuttgart. Inhalt und Methode der Waldorfpädagogik beruhen auf Rudolf Steiners Erkenntnissen über die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Neben der Pädagogik fanden Rudolf Steiners geisteswissenschaftliche Forschungen auch Eingang in die biologischdynamische Landwirtschaft, die Anthroposophische Medizin und die Kunst."

Schon aus diesem kurzen Hinweis ist erkennbar, welchen Ursprung der BDW hat und welche Ausrichtung er verfolgt. Die Waldorfpädagogik entstammt dem anthroposophischen Gedankengut.

Die Anthroposophie gründet sich in erster Linie auf Rudolf Steiner (1861-1925). Sein Weltbild ist ein Gemisch aus esoterischen Prinzipien, fernöstlicher Philosophie, Goethes ganzheitlichen Anschauungen, okkulten Sichtweisen, christlichen Weisheiten und anderen ideologischen Gedanken.

Stellenwert der Bibel

Die Bibel diente Steiner und der Anthroposophie und damit auch den Waldorfschulen lediglich als untergeordnetes Beiwerk. Jesus Christus wird von Steiner völlig anders als in der Bibel dargestellt. Er unterscheidet zwischen "Jesus" und "Christus". Unter "Christus" versteht er eine kosmische Kraft (Sonnengeist), mit der der Mensch kultisch oder hellseherisch in Kontakt treten könne. Ferner helfe diese Kraft - so Steiner - bei der

evolutionären Höherentwicklung des einzelnen Menschen. Jesus ist nach der Lehre Steiners der Sohn der Maria, der zur Hülle des Christus geworden sei. Diese Vorstellung findet sich auch in alten gnostischen Irrlehren wieder. Steiners Anthroposophie ist, mit all den daraus resultierenden Anleitungen zur Pädagogik die absolute Grundlage des BDW.

Der "Geist" Steiners

Alle Lehrpläne, alle erzieherischen Maßnahmen, alle schulischen Aktivitäten werden danach ausgerichtet. Schon bei der Grundsteinlegung einer Schule wird der "Geist" Steiners sichtbar. In einer kultischen Zeremonie werden die Naturgeister angerufen und beschworen, damit das Gebäude gut gebaut werden kann. Auch anhand der Lehrpläne ist erkennbar, um welche Weltanschauung es in den Waldorfschulen geht.

Pflichtfach "Eurythmie"

Nehmen wir als Beispiel das Pflichtfach "Eurythmie" (griechisch "eu rythmos" = guter Rhythmus). Manche meinen, hier gehe es nur um Bewegung und Tanz, doch weit gefehlt. Eurythmie ist eine Bewegungs-, Laut- und Ausdruckskunst innerhalb der Anthroposophie, die nicht nur in Schulen, sondern auch in anthroposophischen Heilstätten und Kindergärten eingesetzt wird. Sie wurde von Rudolf Steiner und seiner zweiten Frau, der Schauspielerin und Theosophin Marie Steiner von Sivers, in die Anthroposophie eingebunden.

Diese anthroposophische Bewegungskunst geht davon aus, dass jedes Kind, so wie jeder Mensch, vor seinem Erdenleben bereits als unsichtbares Wesen (z.B. als Geist) existiert habe. Eurythmie soll helfen, mit Weltgeistern (z.B. Engel, die auch vormals Menschen gewesen sein sollen) in Kontakt zu treten. Über sie könne dann das Kind besser lernen, leben, gesund bleiben oder werden und einen Beitrag dazu leisten, sich selbst zum Engel weiterzuentwickeln. Das Pflichtfach Eurythmie bildet in allen Waldorfschulen die Grundlage für alle anderen Schulfächer. Ohne Eurythmie sei ein Lernen nicht möglich.

Schulfach "Gartenbau"

Ein zweites Beispiel, das hier erwähnt werden soll, ist das Schulfach "Gartenbau". Die Kinder sollen lernen, einen Garten zu bebauen mit allem was dazugehört: Boden bearbeiten, aussäen, pflanzen, pflegen, ernten, kompostieren. Das hört sich sehr gut und sinnvoll an, doch auch hier geht es, wie in jedem anderen Fach, um Anthroposophie. So werden, unter Berücksichtigung eines auf- und absteigenden Mondes, Gartenbauarbeiten wie aussäen, pflanzen oder düngen nach ganz bestimmten Sternkonstellationen durchgeführt.

Das anthroposophische Netzwerk

Der BDW ist Teil eines sehr großen und weltweit verzweigten anthroposophischen Netzwerkes. Dazu gehören in Deutschland u.a. die Verlagshäuser "Urachhaus" und "Freies Geistleben", mehrere Zeitschriften, "Die Christengemeinschaft" (Kirchengemeinschaft der Anthroposophen), die Anthroposophische Privatuniversität Herdecke/Witten, die Weleda-Gruppe, die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, das Netzwerk anthroposophischer Initiativen "anthronet", die GLS Bank, die Software AG mit ihrer Stiftung, heileurythmische Praxen, der Demeter Verband, der Drogerie Discounter DM, der Textilhersteller Hessnatur, die Wala Heilmittel GmbH sowie mehrere anthroposophische Kliniken und Arztpraxen.

Aufklärung tut Not!

Wer sich mit der Thematik "Waldorfschule" beschäftigt, merkt sehr schnell, unter welchem Einfluss die Schüler dieser Bildungseinrichtung stehen. Da alle Lehrer Anthroposophen sind und der Lehrstoff sowie das gesamte Bildungsprogramm anthroposophisch ausgerichtet ist, läuft die Behauptung des BDW, die Schulen seien weltanschaulich neutral, vollkommen

ins Leere. Eltern sollte also bewusst sein, dass ihre Kinder je nach Schulabschluss 10 bzw. 12 Jahre und mit Kindergartenjahren noch länger dem anthroposophischen Gedankengut ausgesetzt sind. Aufklärung tut Not, wenn Nachbarn, Arbeitskollegen oder Verwandte von Kontakten zu Waldorfschulen sprechen oder deren Kinder dort bereits zur Schule gehen. Es ist unsere Aufgabe, ihnen Informationen über die Waldorfpädagogik an die Hand zu geben, ihnen die Botschaft der Bibel nahe zu bringen und ihnen ein Leben mit Jesus Christus aufzuzeigen. Vielleicht ist es ja gerade Ihre Aufgabe, mit Gottes Hilfe unwissenden Menschen den Weg des Heils nach 2. Korinther 5,20 aufzuzeigen: "So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!"

Weiterführende Literatur: Verteilschriften "Anthroposophie" (Bestell-Nr. AG1068) und "Die Christengemeinschaft - Bewegung für religiöse Erneuerung" (Bestell-Nr. AG1047)

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind AG WELT - Kurzinformationen auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation Brennpunkt Weltanschauung zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM